



Meinungsumfragen in der Ukraine: Kriegsbeendigungspläne, Selenskij, EU

Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider

September 2025

Zusammenfassung

Vom 23.07.-04.08.2025 führte das „Kiewer Internationale Institut für Soziologie“ (KIIS) Meinungsumfragen in der Ukraine durch zu den Kriegsbeendigungsplänen, der Zustimmung der Bevölkerung zum ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij und ob sie die Ukraine in zehn Jahren als wohlhabendes Mitglied der Europäischen Union sehen mit folgenden Spitzenergebnissen: 54 % sind bereit, den gemeinsamen Kriegsbeendigungsplan Europas und der Ukraine (Ukraine erhält verlässliche Sicherheitsgarantien aus Europa und den USA; Russland behält die Kontrolle über die besetzten Gebiete, aber die Ukraine und die Welt erkennen dies nicht offiziell an; die Ukraine ist auf dem Weg zum EU-Beitritt; nach der Schaffung eines dauerhaften Friedens lockern die USA schrittweise ihre Sanktionen gegen Russland) zu akzeptieren. Selenskij vertrauen 58 % der Befragten. 55 % sind davon überzeugt, dass die Ukraine in zehn Jahren ein wohlhabendes Mitglied der EU sein wird.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Vom 23. Juli bis zum 4. August 2025 führte das „Kiewer Internationale Institut für Soziologie“ (KIIS) Meinungsumfragen in der Ukraine durch nach der Methode der Telefoninterviews (computergestützte Telefoninterviews, CATI) auf der Grundlage einer Zufallsstichprobe von Mobiltelefonnummern (mit zufälliger Generierung von Telefonnummern und anschließender statistischer Gewichtung) in allen Regionen der Ukraine (dem von der Regierung der Ukraine kontrollierten Gebiet).

Jeweils 1.022 Personen wurden befragt. Die Umfragen wurden mit erwachsenen Staatsbürgern (ab 18 Jahren) der Ukraine durchgeführt, die zum Zeitpunkt der Umfrage auf dem von der Regierung der Ukraine kontrollierten Gebiet der Ukraine lebten. Die Stichprobe umfasste keine Einwohner von Gebieten, die vorübergehend nicht von den ukrainischen Behörden kontrolliert werden (gleichzeitig sind einige der Befragten Binnenvertriebene, die aus den besetzten Gebieten umgezogen sind), und die Umfragen wurden nicht mit Bürgern durchgeführt, die nach dem 24. Februar 2022, dem Datum des Kriegsbeginns, ins Ausland ausgewandert sind.

Kriegsbeendigungspläne

Gefragt wurde nach der Einstellung zu den Kriegsbeendigungsplänen der USA, Europas, der Ukraine (Reaktion auf die Vorschläge der USA) und Russlands, die in folgenden Kurzfassungen vorgestellt wurden¹:

Plan der USA:

- Eine Gruppe europäischer Staaten, aber ohne die USA, gibt der Ukraine Sicherheitsgarantien
- Russland behält die Kontrolle über die besetzten Gebiete
- USA erkennen die Krim offiziell als Teil Russlands an
- Ukraine auf dem Weg zum EU-Beitritt
- USA und Europa heben alle Sanktionen gegen Russland auf

Plan Europas und der Ukraine:

- Ukraine erhält verlässliche Sicherheitsgarantien aus Europa und den USA
- Russland behält die Kontrolle über die besetzten Gebiete, aber die Ukraine und die Welt erkennen dies nicht offiziell an
- Ukraine auf dem Weg zum EU-Beitritt
- Nach der Schaffung eines dauerhaften Friedens lockern die USA schrittweise ihre Sanktionen gegen Russland

Russlands Plan:

- Ukraine muss ihre Armee deutlich reduzieren und ihre Rüstung begrenzen
- Ukraine verzichtet endgültig auf die NATO-Mitgliedschaft
- Die Städte Cherson, Saporischschja und das gesamte Gebiet der Oblaste Donezk, Saporischschja und Cherson kommen unter russische Kontrolle
- Ukraine anerkennt alle besetzten Gebiete offiziell als Teil Russlands und verzichtet dauerhaft auf sie

¹ <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=1543&page=1&t=13>

- Ukraine auf dem Weg zum EU-Beitritt
- USA und Europa heben alle Sanktionen gegen Russland auf

Nur eine der drei Planoptionen wurde nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und dem Befragten vorgelesen (um den Effekt der Reihenfolge der Fragen zu vermeiden). Gleichzeitig wurde nicht gesagt, dass dieser Plan aus den USA / aus Europa mit der Ukraine / aus Russland stammt, da die Mitteilung "Autorschaft" des Plans die Frage nach deren Wahrnehmung durch die Befragten erheblich beeinflussen kann. Es wurden nur die einzelnen Elemente des Plans vorgelesen (in unterschiedlicher Reihenfolge) und gefragt, wie akzeptabel dieser Plan insgesamt sei. Folgende Antworten waren möglich:

- akzeptiere den Plan voll,
- akzeptiere den Plan nur bedingt,
- lehne den Plan voll ab,
- schwer zu antworten.

Tabelle 1: *Einstellung zu Kriegsbeendigungsplänen* (in %)

	USA-Plan	Europa/Ukraine-Plan	Russland-Plan
Akzeptiere voll	7	10	5
Akzeptiere nur bedingt	32	44	12
Lehne voll ab	49	35	76
Schwer zu antworten	12	10	7

76 % der Ukrainer lehnen den russischen Friedensplan kategorisch ab. Den Forderungen Russlands stimmen nur 17 % zu.

39 % (volle und bedingte Zustimmung addiert) der Befragten würden den USA-Plan akzeptieren, wobei die Befragten zugleich betonen, dass diese Option für sie schwierig ist. Gleichzeitig ist der Plan für knapp die Hälfte der Ukrainer (49 %) kategorisch inakzeptabel.

54 % sind bereit, einen gemeinsamen Plan Europas und der Ukraine zu akzeptieren. Aber 35 % halten diesen Plan für kategorisch inakzeptabel.

Selenskij

Nach dem Beginn der groß angelegten russischen Invasion in die Ukraine erreichte das Vertrauen in den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij im Jahr 2022 90 %, ging aber dann weiter zurück.² Im Dezember 2024 verzeichnete KIIS mit 52 % den relativ niedrigsten Indikator (was jedoch immer noch auf ein relativ hohes Maß an Vertrauen und die Aufrechterhaltung eines positiven Gleichgewichts zwischen Vertrauen und Misstrauen hindeutete). In der ersten Hälfte des Jahres 2025 stieg das Vertrauen in den ukrainischen Präsidenten vor allem aufgrund des neuen amerikanischen Präsidenten und erreichte Anfang Mai 2025 (unmittelbar nach der Unterzeichnung des Mineralienabkommens der Ukraine mit den USA und am Vorabend der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Russland, mit denen einige Bürger optimistische Erwartungen verbanden) ein Maximum

² <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=1542&page=1&t=1>

von 74 %. Bereits in der zweiten Maihälfte/Anfang Juni 2025 begann das Vertrauen jedoch zu sinken und lag zu Beginn des Sommers bei 65 %.

KIIS führte regelmäßig diese Umfragen durch. Drei Antwortmöglichkeiten gab es: vertraue, vertraue nicht, schwer zu antworten.

Im Juli und August 2025 vertrauten Selenskij 58 % (25 % voll, 33 % eingeschränkt), 35 % (18 % ganz, 17 % eingeschränkt) misstrauten ihm und 7 % fiel es schwer, diese Frage zu antworten.

Es wurde auch gefragt, warum die Befragten Selenskij nicht vertrauen. In der folgenden Tabelle werden nur die Werte bis 10 % wiedergegeben.

Tabelle 2: Misstrauensgründe (in %)

Korruption	21
Krieg hat begonnen, die Vorbereitungen dafür sind unzureichend, man ist nicht in der Lage oder willens, ihn zu Ende zu führen	20
Entourage/Team des Präsidenten ist ineffektiv, von Ermittlungen verschleiert, arbeitet für Russland usw.	10

EU

Die Frage lautete: Ist es wahrscheinlich, dass die Ukraine in zehn Jahren ein wohlhabendes EU-Mitglied sein wird?³ Drei Szenarien wurden vorgelegt:

- "Europa kann keine verlässlichen, stabilen Sicherheitsgarantien bieten, also muss sich die Ukraine auf ihre eigene militärische und wirtschaftliche Macht verlassen"
- "Obwohl Europa keine Friedenstruppen entsendet, erhält die Ukraine stabile militärische und wirtschaftliche Unterstützung von Europa"
- Kontrollgruppe – es wurde keine zusätzliche Textklärung vorgelegt

Tabelle3: EU-Mitgliedswahrscheinlichkeit (in %)

	Ziemlich oder voll wahrscheinlich	Ziemlich oder voll unwahrscheinlich	Schwer zu antworten
EU kann Ukraine keine verlässlichen stabilen Sicherheitsgarantien bieten, Ukraine muss sich auf sich selbst verlassen	53	40	6
Obwohl EU keine Friedenstruppen entsendet, erhält die Ukraine stabile militärische und wirtschaftliche Unterstützung von der EU	51	40	9
Kontrollgruppe ohne zusätzlich Textklärungen	55	39	6

³ <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=1547&page=1>

Auch wenn die EU der Ukraine keine verlässlichen stabilen Sicherheitsgarantien bieten kann, so dass sie sich auf ihre eigene militärische und wirtschaftliche Macht verlassen muss, gehen 53 % der Befragten davon aus, dass die Ukraine in zehn Jahren ein wohlhabendes Mitglied der Europäischen Union sein wird.

Fazit

Die höchsten Zustimmungswerte von etwas mehr als der Hälfte der Befragten (54 %) bekam der Plan Europas und der Ukraine. Das bedeutet, dass fast die Hälfte der Ukrainer (45 %) keinem Kriegsbeendigungsplan zustimmen kann. Was wollen sie dann, den Krieg fortsetzen?

Die Zustimmungswerte Selenskij sind im ersten Halbjahr von 65 % auf 58 % gesunken, d.h. dass etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung immer noch ihrem Präsidenten vertraut, trotz der Korruption und der unzureichenden Kriegsführung (häufigste Misstrauensgründe).

Das Bild, dass die Ukrainer, von ihrer Zukunft haben, ist erstaunlich optimistisch: Mehr als die Hälfte der Ukrainer (55 %) ist davon überzeugt, dass ihr Land in zehn Jahren ein wohlhabendes Mitglied der Europäischen Union sein wird, wobei offengelassen wird, ob die Ukraine von der EU verlässliche stabilen Sicherheitsgarantien erhält (dann 51 %) oder nicht (dann 53 %).

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.

Über den Autor dieses Beitrags

Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider ist Leiter der sozialwissenschaftlichen Forschung des West-Ost Institut Berlin und Vorstandsvorsitzender von Patrons of the Arts and Sciences e.V. (the-patrons.eu)".



Eberhard Schneider